
PERSONALIEN



WISSENSCHAFTLICHE VITA

Okt. 1988 bis Dez. 1994	Hochschulstudium an der Universität des Saarlandes in den Fachrichtungen Bildende Kunst und Kunsterziehung sowie Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft (Abschluss mit Staatsexamen, Gesamtnote: sehr gut)
Okt. 1995 bis Nov. 1997	Studium im Fach Medienwissenschaft/-praxis an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Studienstipendium der Fazit-Stiftung; Abschluss mit Diplom, Gesamtnote: sehr gut)
Juli 1998 bis März 2002	Promotionsstipendium der Hans-Böckler-Stiftung
Juli 2000 bis Okt. 2000	Studentin und Mitarbeiterin an der Internationalen Frauenuniversität Hannover (ifu), Projektbereich Migration
Juni 2002	Einreichung der Dissertation „Deutsch-Stunden – Zur Konstruktion nationaler Identität im Fernsehtalk“ an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Dez. 2002	Verteidigung und Rigorosum (Abschluss der Dissertation mit ‚summa cum laude‘)
Okt. 2002 bis Okt. 2004	wiss. Mitarbeiterin an der TU Ilmenau (HWP); Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft
seit Nov. 2004	Juniorprofessorin für Kommunikationswissenschaft und Medienkultur, Universität Lüneburg

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN**a) Forschung und Lehre**

01.07.1996 bis Juli 2000

wissenschaftliche Hilfskraft bei Prof. Dr. Jürg Häusermann (Fachbereich Medienwissenschaften, Universität Tübingen)

Arbeitsfelder:

- Mitarbeit im Projekt „Medien und Rassismus“
- Erstellung eines Leitfadens „Werkzeuge journalistischer Fairness“ im Auftrag der Schweizer Kommission gegen Rassismus
- Mitwirkung in der Lehre: Vorbereitung und Durchführung von Seminaren zu Medienethik, Hörfunkanalyse, Interview, Moderationstechniken

Dozentin im Auftrag des Deutschen Seminars und des Interdisziplinären Arbeitskreises an der Universität Tübingen (Seminare zur Hochschuldidaktik)

Tutorin im Auftrag des Deutschen Seminars der Universität Tübingen

Dozentin für „Studium und Beruf“ im Auftrag des Instituts für Fernstudienforschung (DIFF)

1996 bis 2001

Dozentin im Auftrag der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg; Seminare zu verschiedenen Themen (Auswahl):

- „Von Scheinwerfern und Lautsprechern: Talkshows im Fernsehen“;
- „Medien und Rassismus“;
- „Geschlechterbilder in den Medien“;
- „Die Sprache der Medien“, etc.

Mitglied der Jury der Landeswettbewerbe in den Bereichen Video und Hörfunk

Okt. 2002 bis Nov. 2004

wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Ilmenau, Institut für Medienwissenschaft:
Lehre in Grund- und Hauptstudium im Fachgebiet Angewandte Medienwissenschaft;
Betreuung von Hausarbeiten und Diplomarbeiten;
redaktionelle Betreuung der Publikation „Theorien des Journalismus“;
Organisation und Betreuung einer mehrtägigen studentischen Exkursion (ca. 120 TN) im Mai 2003
Mai 2004

seit Nov. 2004

Juniorprofessorin für „Kommunikationswissenschaft und Medienkultur“ an der Universität Lüneburg;
Lehre im Fachbereich Kulturwissenschaften

b) Wissenschaftsorganisation

1998 bis 2000

Mitglied des Leitungskollektivs der bundesweiten Vertretung der Promovierenden der Hans-Böckler-Stiftung
Arbeitsfelder:

Konzeption, Organisation und Moderation von wissenschaftlicher Tagungen zu verschiedenen Themen (Auswahl):

- „Tradition versus Moderne in der Gegenwart“;
- „Umbau der Wissenschaft – Zukunft der Wissenschaften?“;
- „Im Netz der Wissenschaft? – Frauen und Macht im Wissenschaftsbetrieb“;
- „Kollektive Identität und soziale Mobilisierung“

Vorbereitung und Organisation stiftungsübergreifender Vernetzung (Gründung eines AltstipendiatInnenpools; Tagung unter Beteiligung von VertreterInnen anderer Förderwerke wie der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Ev. Förderwerk Villigst, der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Organisation der stipendiatischen Vernetzung via Internet (vgl. dazu die Kontakt- und Informationsbörse Promovierenden-Initiative@web.de)

Evaluation der Fördermaßnahmen für Promovierende der Hans-Böckler-Stiftung und Vertretung stipendiatischer Interessen im Kontext der Konferenzen der VertrauensdozentInnen

Juli 2003 bis Okt. 2004

stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften an der TU Ilmenau

Organisation der DoktorandInnenworkshops am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der TU Ilmenau

seit Okt. 2004

Fachgruppensprecherin der Fachgruppe „Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht“ der DGPK

Okt. 2004

Konzeption und Organisation der Tagung „Banal Militarism. Zur Veralltägung des Militärischen im Zivilen“ (Universität Marburg; Zentrum für Konfliktforschung)

Okt. 2005

Konzeption und Organisation der Tagung „Achsen der Differenz. Soziale Ungleichheiten und Medien“ in Zusammenarbeit mit PD Dr. Ulla Wischermann (Universität Frankfurt); Kooperationsprojekt der Fachgruppe Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft sowie der Sektion

	Frauenforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
Okt. 2005 bis Feb. 2006	Konzeption und Organisation der Ringvorlesung „Medienkultur und soziales Handeln“ an der Universität Lüneburg
seit Dez. 2005	(Gründungs-)Mitglied des Forschungszentrums „Medienkultur und Mediensozialisation“ an der Universität Lüneburg
seit April 2006	Sprecherin der Interessensgemeinschaft Juniorprofessur an der Universität Lüneburg
seit Juli 2006	Mitglied im Promotionsausschuss an der Universität Lüneburg, Fachbereich Kulturwissenschaften (Mitglied) Mitglied im Promotionsausschuss der Fakultät I: Bildungs- und Sozialwissenschaften (Stellvertreterin)
Okt. 2006	Konzeption und Durchführung der Tagung „Alltag in den Medien – Medien im Alltag“, Universität Lüneburg (gemeinsam mit Jutta Röser)
seit Mai 2007	Mitglied des Netzwerks „Innovative Theorien in der Kommunikationswissenschaft (gefördert von der DFG)
derzeit in Planung	Konzeption und Organisation der Tagung „Perspektiven Kritischer Kommunikations- und Medientheorien“ Konzeption und Organisation der Tagung „Das erste Opfer des Krieges ist die Emanzipation“, Kooperationsprojekt der Fachgruppe „Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht“ (DGPuK), des Zentrums für Friedensforschung und Friedenspädagogik an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, des Fachbereichs Kommunikationswissenschaft an der Universität Salzburg sowie des Zentrums für Konfliktforschung an der Philipps-Universität Marburg